



Elternbrief

Informationen vom Elternrat

Oktober 2016

Liebe Eltern, dear parents, chers parents, Sevgili veller, Të dashur prindër, Caros Pais, Драги родитељи, Dragi roditelji, Queridos padres, والدين محترمين, Cari genitori,

Unsere Schule ist in Bewegung: die Stadt Zürich hat sich zum Ziel gemacht, bis 2025 alle Schulen auf das Tagesschulmodell umzustellen. Für das Limmat A,B,C beginnt dieser Veränderungsprozess bereits 2019, da wir Teil der 2. Phase des Pilotprojekts sind. Und es bringt eine weitere, wichtige Veränderung mit sich: der gesamte Schulbetriebs wird vereinheitlicht und die separaten Einheiten Limmat A, B, und C verschwinden zu Gunsten einer einzigen Schule - der „Schule Limmat“.

Diese Ausgabe des Elternbriefes setzt einen Schwerpunkt auf dieses wichtige Thema. Daneben haben wir wie immer Neuigkeiten aus dem Elternrat und auch Rückblicke auf unsere Events für Euch zusammengestellt. Wir wünschen eine anregende Lektüre!

Elternrat Limmat A/B/C

Tagesschule 2025

Vor ein paar Wochen wurden wir Eltern durch einen Brief der Kreisschulpflege darüber informiert, dass alle Schulen, die bereits eine Tagesschule haben, ab Schuljahr 2019/20 in das Pilotprojekt „Tagesschule 2025“ (siehe Infobox) einsteigen werden.

Der Elternrat will das Thema weiter beleuchten und hat ein Gespräch mit der Schulleitung (SL - Herr Federspiel, Frau Balogh) sowie der Kreisschulpflege (KSP) geführt.

Was ist der Unterschied zwischen „Tagesschule light“ und „Tagesschule 2025“?

KSP: Es gibt keinen. „Tagesschule light“ war ein früherer Begriff für die „Tagesschule 2025“. Jetzt spricht man nur noch von der „Tagesschule 2025“.

Betrifft die Tagesschule auch die Oberstufe Limmat A?

KSP: Ja. Die Oberstufe Limmat A wird auch in das Tagesschulmodell überführt.

Wie wird die neue Tagesschule heissen?

KSP: Schule Limmat.

Im Brief der Kreisschulpflege vom 1. Sept. 2016 steht: „Das neue Modell „Tagesschule 2025“ wird keine Wahlschule sein, sondern eine Quartierschule für alle SchülerInnen, welche im Einzugsgebiet der Tagesschule Limmat wohnen.“ Bedeutet das, dass man kein Gesuch mehr für die Tagesschule stellen muss?

KSP: Ja, es braucht keine Gesuche mehr für die Tagesschule, weil sie keine Wahlschule mehr ist, sondern sie von allen Kinder im Einzugsgebiet besucht wird.



Was ist mit den anderen Schulen unseres Schulkreises, z.B. der Schule Kornhaus?

KSP: Das Kornhaus wird ebenfalls eine Tagesschule wie auch die neu entstehenden Schulen Schütze und Pfingstweid. Geplant ist, dass ab Schul-jahr 2019/20 alle Schulen im Kreis 5 als Tagesschulen geführt werden. Die

Kinder werden je nach Einzugsgebiet auf die Schulen verteilt.

Kann man weiterhin Gesuche stellen, um das Kind an eine bestimmte Quartier-Tagesschule schicken zu können?

Ja. Wenn es gewichtige Gründe sind, wie z.B. dass bereits ein Geschwister eine bestimmte Tagesschule besucht, sollte dieses Gesuch auch bewilligt werden.

Was wird sich für die jetzige Tagesschule Limmat B ändern?

SL: Die deutlichste Änderung wird sein, dass nicht mehr alle Kinder jeden Tag in der Schule bleiben. Das gebundene Angebot verändert sich je nach Alter der Schülerinnen und Schüler und individuellen Bedürfnissen der Eltern.

Im neuen Modell sind die Lehrpersonen auch nicht mehr verpflichtet in der Betreuung mitzuarbeiten. So werden voraussichtlich nicht alle in der unterrichtsfreien Zeit mitwirken. Dafür ist das Tagesschulmodell nicht mehr nur für ein paar Wenige zugänglich, sondern für alle. Das ist fairer.

Als Gesamtes gibt es unserer Schule neue Möglichkeiten, sich zu organisieren und zusammenzuspannen. Wir sind dann ein grosses Team, eine Schule, nicht eine Schule mit drei Einheiten. Natürlich ist die Oberstufe etwas separat, aber auch dort sind mehr gemeinsame Projekte mit der Primarschule möglich als bisher.

Das neue Tagesschulmodell wird vor allem in der Betreuung manche Vereinfachung bringen durch eine grössere Flexibilität in der Planung. Wir glauben, dass dieses Modell das Wirrwar in der Betreuung und allgemein auch die Administration vereinfachen wird.

INFOBOX: Tagesschule 2025

Gemäss der Vision des Stadtrates sollen bis 2025 alle Stadtzürcher Schulen als Tagesschulen geführt werden.

In der „Tagesschule 2025“ bleiben die SchülerInnen an den Tagen mit Nachmittagsunterricht über Mittag in der Schule. Weil die Lektionenzahl mit dem Alter der Schülerinnen und Schüler zunimmt, steigt auch die Anzahl gebundener Mittage von zwei im zweiten Kindergartenjahr über drei in der Primarstufe auf vier in der Sekundarschule.

Neben der Mittagsbetreuung für alle SchülerInnen bieten die Schulen weiterhin eine freiwillige, kostenpflichtige Betreuung von Montag bis Freitag, 7 bis 18 Uhr an.

Im Rahmen des Pilotprojekts bleiben die Schülerinnen und Schüler an den Tagen mit Nachmittagsunterricht über Mittag in der Schule, erhalten eine warme, ausgewogene Mahlzeit und werden von Fachpersonen betreut. Dieses Angebot kostet 6 Franken pro gebundenen Mittag.



Mit dem neuen Modell wird es auch möglich sein, das Kind von den gebundenen Tagen abzumelden. Wir gehen aber davon aus, dass die Meisten das TS-Modell nutzen werden. Wichtig: Wir wollen die gemachten und mehrheitlich sehr positiven Erfahrungen mit der jetzigen Tagesschule Limmat B in die neue Tagesschule einfließen lassen, d.h. das Limmat B soll Vorbild sein für die neue Tagesschule Limmat.

Wie werden die beiden jetzigen Primarschulen B und C verflochten? Wie die Kinder auf die Klassen verteilt?

SL: Die Schule wird eine Schule. Die Kinder werden auf die Klassen möglichst regelmässig verteilt.

Dass Lehrpersonen in der Betreuung arbeiten ist wichtiger Bestandteil der Tagesschule. Auch wenn diese Beteiligung nun freiwillig ist, werden wir alles daran setzen, vor allem mit Lehrpersonen zu arbeiten, die auch bereit sind, in der Betreuung mitzuarbeiten. Wichtig ist uns auch ein einheitlicher, immer gleich bleibender Verlauf. D.h. vom Kindergarten bis in die 6. Klasse sollen die Kinder in der gleichen Klasse bleiben können.

Was ist, wenn Eltern ihre Kinder über Mittag zu Hause betreuen wollen?

KSP: Es ist nicht die Absicht, ein Tagesschulobligatorium einzuführen. Die Kinder können vom TS-Modell abgemeldet werden und trotzdem die Tagesschule Limmat besuchen. Die selektive Wahl einzelner Tage wird möglich sein. Das Ziel ist es jedoch, das „A la carte-Modell“ zu minimieren. Genauer wird sich herauskristalisieren, wenn wir die Umstrukturierung zur „Tagesschule 2025“ tatsächlich in Angriff nehmen.

Wie funktioniert die Anmeldung für das Tagesschulmodell?

KSP: Auf das Schuljahr 2019/20 müssen die Eltern ihre Kinder neu in die Schule Limmat anmelden, egal, ob sie diese vorher schon besucht haben oder nicht.

Bei dieser Anmeldung können sie dann angeben, wenn sie das Tagesschulmodell nicht wollen. Über dieses Anmeldeverfahren wird zum gegebenen Zeitpunkt informiert.

Wie sieht es aus mit Kindern, die vor Schuljahr 2019/20 bereits die Tagesschule Limmat B oder die Primarschule Limmat C besuchen, obwohl sie nicht im Einzugsgebiet der neuen Tagesschule Limmat wohnen? Dürfen die bleiben?

KSP: Ja, die Kinder dürfen bis Ende 6. Klasse im Limmat bleiben.



Macht es wirklich Sinn, eine bereits bestehende und sehr gut funktionierende Tagesschule in einen Pilot für die tagesschule 2025 einzubinden?

SL: Wir haben keine Wahl. Das Ziel der Stadt Zürich ist eine einheitliche Tagesschule für alle. Die Eltern können entscheiden, ob sie ihr Kind für das TS-Modell anmelden oder nicht. Ihr Kind kann so oder so die Quartierschule besuchen. Weil für die Eltern diese Wahlmöglichkeit besteht, kommt es übrigens auch nicht zu einer Volksabstimmung. Es wird davon ausgegangen, dass der Gemeinderat im Herbst 2017 die 2. Phase des Pilotprojekts bewilligen wird und somit die Tagesschule 2025 Tatsache wird.

Und was ist, wenn der Gemeinderat die Phase 2 wider Erwarten ablehnt? Blicke die heutige Tagesschule Limmat B bestehen?

SL: Das weiss man im Moment noch nicht. Darüber wird man sich Gedanken machen, wenn sich eine Ablehnung der 2. Pilotphase abzeichnet.

Was sind die nächsten Schritte?

SL: Ab Schuljahresplan 2017 wird es eine Projektgruppe – bestehend aus Schulleitung, Betreuung und Lehrpersonen – geben, die mit der Recherche beginnt. Die VertreterInnen dieser Projektgruppe besuchen z.B. Schulen, die bereits in das Pilotprojekt eingestiegen sind. Es geht in diesem 1. Schritt um das Entwickeln von Visionen.

Wird die 2. Phase des Pilotprojekts im Herbst 2017 vom Gemeinderat gutgeheissen, dann haben wir noch 1.5 Jahre bis die Schule Limmat als Gesamt-Tagesschule Realität wird. Ein grosses Projekt, das Auswirkungen auf die Räumlichkeiten, Anstellungsbedingungen und vieles anderes haben wird. Es wird eine Herausforderung für unser gesamtes Team.

Herr Federspiel, ein Wort zum Abschluss?

Ich betrachte diese Entwicklung mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Auf der einen Seite schmerzt es, eine so positive Einheit wie die jetzige Tagesschule Limmat B aufzugeben. Auf der anderen Seite ist es für uns als Gesamtschule eine positive Entwicklung, die viel Potential hat.

Elternanlass Medienkompetenz - Erkenntnisse

Am 17. Mai fand in der Aula des Schulhauses Limmat A der Elternanlass „Medienkompetenz“ statt. Der vom Elternrat organisierte Abend richtete sich an die Eltern von Kindern aller Stufen.

Der Abend gliederte sich in drei Teile: Einer Präsentation zum Thema „Jugend im Netz“ der Suchtpräventionsstelle folgten Gruppendiskussionen und eine Schlussrunde im Plenum.

Im Vordergrund stand der Austausch zum Thema und weniger das Vermitteln von Patentrezepten.

Der Anlass war gut besucht, was zu lebhaften Diskussionen im zweiten Teil des Abends geführt hat. Folgende Erkenntnisse haben die Gruppen gewonnen:

Gruppe Kindergarten und Unterstufe:

Erste Erfahrungen mit Medien machen Kinder in der Regel in der Familie. Je jünger sie sind, desto mehr werden sie im Medienkonsum durch die Eltern geprägt. Kinder beobachten und imitieren – so lernen sie.

Bereits Vorschulkinder sollen Übungsfelder zur Verfügung gestellt bekommen, um den Umgang mit den Medien zu üben. Wichtig ist dabei auch, dass sie diese selber ein- und ausschalten können. Eltern sollen mit dem Kind schon früh über seine Interessen und Erlebnisse mit Medien sprechen. So erfahren sie mehr darüber, was ihr Kind beschäftigt und verstehen seine Perspektive besser.

Die Zeit für die Mediennutzung soll individuell nach Aufnahme- und Verarbeitungsvermögen festgelegt werden.

So sind fixe Zeiten nicht zielführend, da diese auch je nach Wetter und Tagesprogramm angepasst werden können.

Wichtig ist, dass Mediengeräte nicht als „Babysitter“ benutzt werden. Andere Aktivitäten sollen für das Kind genauso attraktiv sein wie die Mediennutzung.



Gruppe Mittelstufe (3. – 6. Klasse):

Als oberstes Gebot hat sich herauskristallisiert, dass die Eltern mit den Kindern den Kontakt suchen und im Kontakt bleiben sollen. So sollen sie sich beteiligen und interessieren für aktuelle Apps, Spiele etc. (auch wenn die Eltern selber es todlangweilig finden 😊).

Wichtig ist, immer wieder auf Gefahren aufmerksam zu machen und die Gründe für die nötigen Vorsichtsmassnahmen zu erklären (geeignete Passwörter, welche Fotos dürfen gepostet werden...).

Ganz grundsätzlich soll dem Kind altersgerecht vertraut werden. Regeln helfen; aber unbedingt wenige und klare Regeln.

Gemäss Infos der Suchtpräventionsstelle hat ein Kind heute durchschnittlich bereits mit 11,5 Jahren ein eigenes Smartphone.

Unser Tipp: Zögert das eigene Gerät heraus. Vielleicht bis zum Übertritt in die Oberstufe.

Das „Offline-Leben“ soll interessant gestaltet werden: Kunst, Sport, Musik, gemeinsame Unternehmungen mit der Familie... Solange das Leben auch ohne Medien attraktiv und abwechslungsreich ist, ist die Gefahr kleiner, dass sich das Kind nur noch in der „Online-Welt“ bewegt.

Gruppe Sekundarstufe (9. – 11. Schuljahr):

Der Medienkonsum läuft auf der Sek-Stufe zum grössten Teil über das Smartphone. Der Übergang von produktionsorientiertem Arbeiten zum Konsumieren ist fließend, somit ist eine Zeitbeschränkung kaum sinnvoll.

Hilfreich ist das Gespräch mit den Jugendlichen, um mit Ihnen die Vorzüge von interessanten Apps wie Kalender, Fahrplänen, spezifischen Suchfunktionen etc. zu erkunden. Genauso können auch Nachteile der Mediengeräte erörtert werden, z.B., dass das viele Blau im Bildschirm die Produktion von Melatonin hemmt, welches unseren Tag-Nacht-Rhythmus regelt. Deshalb sollte das Smartphone eine Stunde vor dem Schlafen ausgeschaltet und nicht im Zimmer gelagert werden.

Weiterführende Links Medien & Kids

www.stadt-zuerich.ch/elternweb

www.Jugendundmedien.ch

www.medienstark.ch

Umbau Pausenplatz Limmat A

Es ist geplant, den Pausenplatz vom Limmat A sowohl als Sportplatz als auch als Aufenthaltsort zu verbessern.

Folgende Neuerungen sind vorgesehen (Auswahl):

- Neuer Bodenbelag des Sportplatzes (weiches Granulat)
- Festinstallierte Stützen zur Anbringung eines Volleyballnetzes
- Zwei in den Boden eingelassene Trampoline
- Weitsprunganlage, die zugleich als Sandkasten genutzt werden kann
- Spielgeräte für die kleineren Kinder (Schaukel, Slackline)
- Neue Nachtbeleuchtung

Im Januar 2017 sollte die Schule die Baubewilligung erhalten.

Baubeginn ist im Sommer 2017 geplant. Man rechnet mit 2-3 Monaten Bauphase und einer Eröffnung im Herbst 2017.

Genützt wird der Sportplatz nicht nur von unserer Schule, sondern auch von verschiedenen Vereinen und der Viventa.

Der Platz ist jeweils bis 22.00Uhr abends öffentlich. Er wird nach dem Umbau autofrei sein.

BerufsSchnupperBörse für SekundarschülerInnen im Kreis 5

Während der zweiten Klasse der Sekundarschule Limmat A bereiten sich die Jugendlichen auf die Berufswahl vor. In der Schule lernen sie verschiedene Berufe kennen. Spannender als jegliche Theorie ist aber ein Einblick in die Praxis: Wie fühlt sich der Alltag in einem Berufsfeld an, mit welchen Menschen habe ich zu tun, wie früh muss ich aufstehen, wie riecht es, was für eine Atmosphäre herrscht? Diese und andere Fragen lassen sich am besten über einen Schnuppertag klären. Derartige Kurzeinblicke in die Berufswelt zu vermitteln, ist das Ziel der Berufs-SchnupperBörse.

Die BerufsSchnupperBörse ist ein Projekt des Elternrats. Es soll Jugendliche und Erwachsene im Kreis 5 miteinander in Austausch bringen und allen Schülerinnen und Schülern die gleiche Chance bieten, sich für unterschiedliche Berufe zu begeistern.

Wer Lust und Gelegenheit hat, Schülerinnen und Schülern der 2. Sek einen Einblick in seinen Berufsalltag zu gewähren, meldet sich für die BerufsSchnupperBörse an - unabhängig davon, ob eine Lehre, ein Studium oder ein anderer Ausbildungsweg zum eigenen Beruf führt.

Wir freuen uns über Ihr Angebot unter info@limmatbc.ch mit den folgenden Angaben:

- * Name, Email, Telefon
- * Berufliche Tätigkeit
- * Arbeitsort mit Adresse und falls vorhanden Homepage
- * allenfalls Bemerkungen



11. November 2016 Erzählnacht

mit vom Elternrat organisierter
Glühweinbar

Bitte vormerken!

Fotogalerie

Kennt Ihr schon die Fotogalerie auf <http://gallery.limmatbc.ch>?

Darauf befinden sich Fotos von Ausflügen, Veranstaltungen, Anlässen etc. der Schule Limmat. Die Fotogalerie bietet Euch einen interessanten Einblick und Euren Kindern eine schöne Erinnerung an ihre Schulerlebnisse.

Der Zugriff ist passwortgeschützt. Ein Passwort erhält man mittels Mail an info@limmatbc.ch.

Schau doch rein!

An dieser Stelle möchten wir uns recht herzlich bei den Lehrpersonen bedanken, welche die Galerie mit Fotos „füttern“!

Sommerfest

Die Sommerferien sind vorbei, der Sommer auch und das diesjährige Sommerfest der Schule ist seit drei Monaten Geschichte. Nachdem letztes Jahr die Geisterbahn und das Fallbrett für Furore gesorgt hatten, war die Spannung gross, was dieses Jahr der Publikumsmagnet werden würde. Jetzt wissen wir es natürlich - der Rodeo-Stand war sicherlich das spektakulärste Ereignis des diesjährigen Festes. Hier einige Impressionen:

